

Kurzvorstellung

Im NWT-Unterricht erwerben die SchülerInnen Grundlagen in verschiedenen technischen Disziplinen. Sie erweitern nicht nur ihr Fachwissen im naturwissenschaftlichen und technischen Bereich, sondern lernen, dieses Wissen aktiv zu vernetzen und zu nutzen. Die SchülerInnen erforschen technische Prozesse und entwickeln, konstruieren und verbessern eigene Produkte.

Wochenstundenzahl

Das Profilfach NWT wird im Umfang von 4 Wochenstunden unterrichtet.

Inhalte

In Klasse 8 werden die beiden Module „Fortbewegung“ und „Lastkran“ bearbeitet. Im ersten Modul liegen die Schwerpunkte bei der Erweiterung des Wissens über die Prozesse bei der Bereitstellung von elektrischer Energie durch verschiedene Kraftwerkstypen. Möglichkeiten der Energieübertragung und -umwandlung werden genauso bearbeitet wie der Einsatz verschiedener Getriebearten. Die Grundlagen der Steuerung werden an einfachen Beispielen der Programmierung eines Roboters erworben. Das zweite Modul beinhaltet die Grundlagen des Technischen Zeichnens, der Werkzeugkunde und der Holzbearbeitung. Beim Bau des Krans wird sehr viel praktisch gearbeitet. Die SchülerInnen werden an die Entwicklung erster Detaillösungen herangeführt.

In Klasse 9 wird die Programmierung anhand eines Arduino Mikrocontrollers vertieft und erweitert. Die SchülerInnen lernen in einem weiteren Modul am Beispiel der Gewinnung von Zucker aus der Zuckerrübe die Grundlagen der Verfahrenstechnik, das Ineinandergreifen von Produktionsschritten sowie Methoden der analytischen Prozesskontrolle zur Qualitätsbestimmung kennen. Um Produkte von hoher Qualität herzustellen, entwickeln die SchülerInnen Forschungsfragen und führen Experimente dazu durch, um den Herstellungsprozess und das Produkt zu optimieren.

Alternativ dazu werden die Tiefen der Mikrobiologie erforscht. Dabei wird z.B. Käse oder Bier hergestellt bzw. Antibiotikatests mit Bakterienkulturen durchgeführt.

In der 10. Klasse bearbeiten die SchülerInnen das entsprechend fehlende Modul aus Klasse 9 und bauen im anderen Halbjahr im Modul „Photovoltaik“ u.a. ein Solarboot. Dabei wenden sie ihre in Klasse 8 und 9 erlernten Fähigkeiten zur Holzbearbeitung und zur Produktherstellung an.

Persönlicher Nutzen

„Die SchülerInnen wachsen in einer Welt heran, deren Gegenwart und Entwicklung stark von naturwissenschaftlichem Erkenntnisgewinn und technischen Innovationen geprägt ist. In vielen Lebensbereichen, von der Mobilität und der Kommunikation über die Medizin bis hin zur Energie-, Nahrungs- und Rohstoffversorgung, eröffnen naturwissenschaftliche Entdeckungen und technische Entwicklungen der Menschheit ... immer wieder neue Möglichkeiten.“ (Bildungsplan)

Das Fachwissen im naturwissenschaftlichen und technischen Bereich wird im NWT-Unterricht nicht nur erweitert und vertieft, sondern auch aktiv vernetzt. Die SchülerInnen erwerben durch die Bearbeitung naturwissenschaftlicher und technischer Fragestellungen in Verknüpfung mit gesellschaftlichen, ökonomischen und ökologischen Aspekten eine naturwissenschaftlich-technische Allgemeinbildung und entwickeln eine Technikmündigkeit.

SchülerInnen, die ein naturwissenschaftliches oder technisches Studium anstreben, lernen bzw. stärken im NWT-Unterricht die Grundlagen:

- zu forschen, zu recherchieren und zu vernetzen,
- zu entwickeln, zu planen, zu konstruieren und zu optimieren,
- in Projekten zu organisieren, zu kooperieren und zu kommunizieren.

Besonderheiten des Faches

Den NWT Gruppen stehen spezielle Unterrichtsräume im renovierten Gebäudetrakt der früheren Musikschule zur Verfügung. Modernste Ausstattung mit allem Notwendigen zum Experimentieren bildet eine ideale Lernumgebung.

Unterrichtet wird NWT in halbjährlichen Modulen von Lehrkräften aus den Naturwissenschaften Chemie, Physik und Biologie. Der Fokus in NWT liegt auf der praktischen Anwendung des theoretisch erlernten Wissens. Dabei arbeiten die SchülerInnen oftmals sehr selbstständig an Projekten.

In Klasse 8 unterrichtet eine Lehrkraft eine NWT Gruppe das ganze Schuljahr durchgängig oder zwei Lehrkräfte wechseln die Gruppen zum Halbjahr. In den Klassen 9 und 10 sind es jeweils zwei LehrerInnen, die jeweils ein Halbjahr in einer NWT-Gruppe unterrichten.

Notenfindung

Gewichtung der Noten:

schriftlich : mündlich : praktisch = 2 : 1 : 1

schriftliche Noten:

Anzahl der Klassenarbeiten: 2 pro Halbjahr, dazu kommen teilweise noch Tests und Protokolle

mündliche Noten:

Kurzpräsentationen, Vorträge, mündliche Beiträge im Unterricht

praktische Noten:

Praktika, praktisches Arbeiten in den Projekten

Weiterführung in der Kursstufe

Momentan endet das Fach NWT nach dem 10. Schuljahr.

NWT kann die richtige Wahl sein, wenn...

- ... man Interesse an technischen Fragestellungen hat.
- ... man gern theoretisch und praktisch arbeitet.
- ... man Freude hat, kreative Lösungen zu finden.
- ... man Spaß daran hat, auch schwierige Sachverhalte zu verstehen.

NWT kann die falsche Wahl sein, wenn...

- ... man wenig Interesse an den Inhalten naturwissenschaftlicher Fächer hat.
(Wissen aus Mathematik, Physik, Chemie und Biologie werden angewandt)
- ... man Schwierigkeiten bei der Vernetzung von Wissen aus verschiedenen Gebieten hat.
- ... man nicht gerne mit dem Computer arbeitet.

Profilfach: Spanisch

Kurzvorstellung

Spanisch ist eine faszinierende Sprache und eröffnet Einblick in eine Vielzahl unterschiedlicher Länder und Kulturen. In 21 Ländern der Erde ist sie Muttersprache und sie wird weltweit von mehr als 400 Millionen Sprechern gesprochen. Nach Englisch, Chinesisch und Hindi belegt sie Rang vier unter den Weltsprachen und eröffnet damit beruflich und privat Zugang zu unermesslich großen Kultur- und Wirtschaftsräumen. Der Spanischunterricht selbst ähnelt dabei dem schon bekannten Fremdsprachenunterricht in Englisch und Französisch/Latein. Die Vorkenntnisse dieser Sprachen führen dabei zu einer hohen Progression und dementsprechenden Lernerfolg.

Wochenstundenzahl

Wir unterrichten in allen drei Jahren vier Wochenstunden sowie in den ersten beiden Jahren zusätzlich je eine Poolstunde. Diese dient dem gründlichen Einüben, Festigen und zusammenhängenden Anwenden des Stoffes mit verstärkter Binnendifferenzierung, um allen Leistungsniveaus gerecht werden zu können.

Inhalte

In den drei Jahren des Profilunterrichts wird der Basis- und ein großer Teil des Aufbauwortschatzes vermittelt, sowie alle grundlegenden Grammatikthemen, die für Spanisch von großer Relevanz sind. Wir orientieren uns an den Richtlinien des kompetenzorientierten Lernens, wonach die 4 Kompetenzen Hörverstehen, Sprechen, Leseverstehen und Schreiben im Wechsel miteinander trainiert werden. Während es in Klasse 8 um eher alltägliche Dinge wie „Einkaufen“, „Freizeit“, „Meine Stadt“, etc. geht, werden im zweiten Lernjahr die Themen „Gefühle“, „Urlaub“ und „Arbeitswelt“ vermittelt. Außerdem werden vermehrt spanischsprachige Regionen und Länder mit ihren geografischen, historischen und gesellschaftlichen Besonderheiten vorgestellt. Im letzten Profijahr werden diese Aspekte dann vertieft. So widmet sich der Unterricht exemplarisch Themen der Inklusion, der spanischen Geschichte bis heute, der historischen Entwicklung Lateinamerikas seit der „Entdeckung“ durch Christoph Kolumbus bis zu den Migrationsbewegungen heute. Ein zugleich geschichtskritischer und einfühlsamer Blick wird auf die indigenen Völker Lateinamerikas und ihrer Bedrohung bis heute geworfen.

Die Grammatikvermittlung hat in der neusten Didaktik dienende Funktion, d.h. sie wird kontextuell im Hinblick auf übergeordnete Kompetenzziele eingeübt. Z.B. wollen wir eine Reise mit dem Zug unternehmen. Dazu brauchen wir Kenntnisse über Zahlen und Uhrzeiten. Darüber hinaus stellt weiterhin die Sprachrichtigkeit ein wichtiges Ziel unseres Unterrichts dar, so dass entsprechende lexikalische und grammatikalische Übungen nicht vernachlässigt werden. In den Transferphasen am Ende der Einheiten kommt es zur Anwendung des erlernten Sprachmaterials in nachgestellten Situationen. Hier sollen die Schüler selbst schriftlich Texte erstellen oder unter Vorgaben und Hilfestellungen freie Texte mündlich entwerfen und vorspielen.

Übergeordnetes Ziel des Unterrichts ist neben dem sukzessiven Aufbau der kommunikativen Kompetenz die Förderung der interkulturellen Kompetenz, d.h. die Schüler sollen durch die Auseinandersetzung mit anderen Lebensgewohnheiten und Kulturen ihre eigene Lebenswelt kritisch hinterfragen lernen sowie Toleranz gegenüber allem Neuen und Fremden aufbauen.

Persönlicher Nutzen

Im Sinne der Mehrsprachendidaktik knüpft die 3. Fremdsprache Spanisch einerseits an Vorwissen der SchülerInnen in Englisch und Französisch oder Latein an und baut darauf auf. Andererseits wird das Sprachverständnis insgesamt durch das vergleichende Gegenüberstellen der Sprachen erweitert und Grammatikkenntnisse aufgefrischt und gefestigt.

Im Sinne einer möglichst umfassenden Bildung eröffnet das Lernen jeder weiteren Sprache im privaten wie im beruflichen Bereich einen großen Mehrwert. Die Vielfalt der möglichen Reiseziele,

deren kultureller Reichtum sich durch Spanisch auf einer viel tieferen Ebene erschließt als auf der Ebene des Pauschal Tourismus mit Englisch und Deutsch, ist beeindruckend.

Der Nutzen des Spanischen im Beruflichen, sei es an Universitäten, in Unternehmen mit internationalen Handelsbeziehungen oder in der Politik ergibt sich allein aus der großen Verbreitung dieser Sprache weltweit.

Besonderheiten des Faches

Seit 2014 können wir den Schülerinnen und Schülern unserer 10. Klasse einen Austausch mit einer spanischen Schule anbieten. Unsere erste Austauschschule war in Murcia (Südspanien), seit 2018 ist es Burgos, eine Stadt mit ca. 175 000 Einwohnern im Norden Spaniens, bekannt für ihre gotische Kathedrale als Teil des Jakobswegs und dafür, dass dort das „reinste“ Kastilisch (Spanisch) gesprochen wird, was sich für unsere Schülerinnen und Schüler als großer Nutzen darstellt.



Aber auch in Lateinamerika gibt es eine Vielzahl an deutschen Schulen, die jedes Jahr händierend Austauschpartner für meist ca. 3 Monate suchen. Dies sind individuelle Privataustauschmöglichkeiten und können von uns als Schule auf Wunsch vermittelt, nicht aber organisiert werden.

Notenfindung

In allen drei Jahren werden pro Halbjahr zwei Klassenarbeiten geschrieben. Außerdem finden regelmäßige Vokabelüberprüfungen in Form von kurzen Tests statt. Je nach Thema kann es auch zu einer mündlichen Überprüfung des Gelernten kommen.

Weiterführung in der Kursstufe

Es besteht die Möglichkeit Spanisch in der Oberstufe sowohl als dreistündiges Basis- als auch als Profilmfach mit 5 Wochenstunden fortzuführen.

Spanisch kann die richtige Wahl sein, wenn...

- ... man überwiegend positive Erfahrungen beim bisherigen Sprachenlernen gesammelt hat.
- ... sich grundsätzlich für andere Sprachen, Länder und Kulturen interessiert.
- ... neugierig und offen ist für Fremdes und für Menschen Verbindendes.
- ... über ausreichend Motivation und „Kapazität“ verfügt, eine WEITERE Sprache zu lernen, denn die anderen beiden laufen weiter, d.h. man wählt einen klaren Interessenschwerpunkt.

Spanisch kann die falsche Wahl sein, wenn...

- ... Vokabel- und Grammatiklernen in den beiden bisher gelernten Fremdsprachen schwerfällt und die Eigenmotivation in diesen Bereichen eher schwach ausgeprägt ist.
- ... kein Interesse an Sprache und der Beschäftigung damit besteht.

Profilfach: Sport

Kurzvorstellung

Das Sportprofil bietet begabten SportlerInnen die Möglichkeit, das Schulfach Sport in verstärkter Wochenstundenzahl als Hauptfach zu belegen. Die auch im normalen Sportunterricht verankerte breite Ausbildung in den gängigen Mannschafts- und Individualsportarten findet hier eher leistungsorientiert statt, die theoretischen Grundlagen der Sportarten wie Regelkunde oder technische und taktische Fragestellungen haben einen größeren Stellenwert. Zudem findet Theorieunterricht im Klassenraum statt.

Wochenstundenzahl

Das Profilfach Sport wird in Klasse 8 im Umfang von sechs und in den Klassen 9 und 10 im Umfang von jeweils fünf Wochenstunden unterrichtet. Die SchülerInnen haben dabei ihren kompletten wöchentlichen Sportunterricht in der Profilgruppe. Eine Stunde pro Woche wird als Theoriestunde im Klassenraum unterrichtet.

Inhalte

In der Praxis werden vor allem die auch später im Abitur relevanten Mannschaftssportarten (Fußball, Basketball, Handball, Volleyball) und Individualsportarten (Leichtathletik, Schwimmen, Gerätturnen, Tanzen) behandelt. Dazu kommen Rückschlagsportarten wie Badminton. Die Entwicklung und das gezielte Training der eigenen körperlichen Fitness sind sportartunabhängig elementarer Teil des Profilfaches Sport. In Klasse 9 findet eine Wintersportexkursion statt.

Die Theorie bietet einen vertieften Einblick in die Sportpraxis im Bereich Regeln, Taktik und Technik der Sportarten und es wird den grundlegenden Fragen der Sportwissenschaft nachgegangen. Im Bereich Anatomie und Physiologie werden die körperlichen und medizinischen Zusammenhänge unseres Organismus näher betrachtet, die Biomechanik untersucht die physikalischen Gesetzmäßigkeiten von sportlichen Bewegungen. In der Trainingslehre wird der Frage nachgegangen, wie man gezielt sportliche Fähigkeiten wie Ausdauer oder Kraft ausbilden und verbessern kann. Die gesellschaftliche Bedeutung des Sports wird anhand seiner geschichtlichen Entwicklung, aber auch anhand der Strukturen des Verband- und Vereinswesens verdeutlicht. Zu guter Letzt lernen die SchülerInnen im Rahmen der Sportpädagogik Gruppen im sportlichen Kontext anzuleiten und zu führen.

Der Fokus liegt sowohl in der Praxis als auch in der Theorie in der Vielfalt dieses Fachbereiches. Jeder kann für bestimmte Bereiche Neugier entwickeln und sich begeistern, muss zugleich aber auch die Bereitschaft mitbringen, sich dem Sport aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu nähern.

Persönlicher Nutzen

Das Hauptfach Sport ermöglicht es guten und talentierten SportlerInnen, ihre oft im Vereinssport jahrelang antrainierten körperlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten auch im schulischen Umfeld verstärkt einzubringen.

In den Bereichen Biomechanik sowie Anatomie und Physiologie finden sich Überschneidungspunkte mit naturwissenschaftlichen Fächern, in den Bereichen Sport und Gesellschaft und Sportgeschichte Anknüpfungspunkte zu Gemeinschaftskunde oder Geschichte.

SchülerInnen, welche schon im Verein als Trainer oder Übungsleiter tätig sind oder sich vorstellen können, hier später einmal in solchen Aufgabenfeldern tätig zu sein, können die grundsätzlich hierfür notwendigen Kompetenzen bzw. das nötige Wissen dafür im Sportprofil erwerben.

Das Lernfeld Sport bietet zudem vor allem unter fachlicher Anleitung das ideale Medium zur Aneignung wichtiger Schlüsselqualifikationen. Hierzu zählen im personalen Bereich die Ausbildung von Selbstwirksamkeit, Durchsetzungsvermögen und Leistungsbereitschaft. Im sozialen Bereich werden Kommunikationsfähigkeit und Konfliktlösefähigkeit geschult und zugleich Werte wie Fairness und Verantwortungsbewusstsein vermittelt.

Besonderheiten des Faches

Das Sportprofil kann nur belegen, wer über die Klassenstufen 5 – 7 durchgängig am Sportzug teilgenommen hat. Zudem ist eine uneingeschränkte Sporttauglichkeit Zugangsvoraussetzung für das Profilfach Sport. Die Eltern bestätigen durch ihre Unterschrift bei Anmeldung, dass nach derzeitigem Kenntnisstand die uneingeschränkte Teilnahme am Schulsport (inkl. Schwimmen) möglich ist.

Als Sonderprofil hat das Fach Sport eine Zulassungsbeschränkung. Es kann am GZG eine Profilgruppe pro Jahrgang eingerichtet werden. Sollten es im aktuellen Jahrgang mehr Interessenten für das Profil geben, erachten wir es als fair, wenn der Zugang über eine Qualifizierung geregelt wird. Das Ranking wird hierbei anhand der folgenden Faktoren erstellt:

- 40% Sportnote in der Halbjahresinformation Klasse 7
- 30% Notenschnitt aller übrigen Fächer in der Halbjahresinformation Klasse 7
- 30% allgemeiner Fitnesstest (in der aktuellen Sondersituation ggf. in abgeänderter Form)

SchülerInnen, die durch regelmäßige Fördermaßnahmen eines Spitzensportverbandes (Kaderathleten) dauerhaft einer starken außerschulischen Zusatzbelastung ausgesetzt sind, können bei der Aufnahme bevorzugt behandelt werden. Dies erfordert einen schriftlichen Nachweis und bleibt eine Einzelfallentscheidung.

Anders als im regulären Sportunterricht wird die Sportprofilgruppe koedukativ unterrichtet. Jungen und Mädchen haben gemeinsam Sport.

Notenfindung

Zur Notenfindung im Profilfach Sport dienen sowohl die sportpraktischen Leistungen als auch schriftliche Leistungsüberprüfungen in der Sporttheorie. Pro Schuljahr werden verpflichtend drei Klassenarbeiten geschrieben. Diese werden jeweils wie eine praktische Note in einer Sportart (z.B. Fußball oder Turnen) gewichtet. Zudem können Referate oder anleitende Tätigkeiten wie beispielsweise die Gestaltung eines Aufwärmprogramms zur Notenfindung beitragen.

Weiterführung in der Kursstufe

Sport ist in der Kursstufe über alle vier Halbjahre belegungspflichtig und kann als fünfstündiges Leistungsfach oder zweistündiges Basisfach gewählt werden. Dabei ist die Teilnahme am Sportprofil nicht Voraussetzung für das Leistungsfach.

Sport kann die richtige Wahl sein, wenn...

- ... man Spaß an Bewegung hat.
- ... man bereit ist, sich mit den besten SportlerInnen des Jahrgangs zu messen.
- ... man bereit ist, verschiedene Sportarten auszuprobieren.
- ... man Freude an Verbesserung hat und auch bereit ist, hierfür zu trainieren.
- ... man Interesse an den sportwissenschaftlichen Zusammenhängen von Bewegung hat.

Sport kann die falsche Wahl sein, wenn...

- ... man nicht gerne vor der Gruppe etwas präsentiert oder vormacht.
- ... man grundsätzlich keinen Ballsport mag.
- ... man grundsätzlich nicht gerne turnt oder tanzt.
- ... man als Mädchen eher nicht mit oder gegen Jungen spielen möchte.
- ... man als Junge beim Spielen nicht auf Mädchen Rücksicht nehmen möchte.